

Quartalsfinanzbericht
Januar bis September 2010



HEIDELBERGCEMENT

- **Positiver Trend im dritten Quartal fortgesetzt: Absatz von Zement, Zuschlagstoffen und Transportbeton steigt im Vergleich zum Vorjahr**
- **Umsatz erhöht sich in den ersten neun Monaten auf 8,9 Mrd EUR (+5,8%)**
- **OIBD-Marge like-for-like* auf 18,4 % gesteigert**
- **Konzernüberschuss bei 372 Mio EUR (-28,7%)**
- **Nettoverschuldung auf 8,6 Mrd EUR gesenkt**
- **Kostensparprogramm „FitnessPlus 2010“ läuft weiterhin nach Plan**
- **Anhaltendes Wachstum in Asien-Pazifik und Afrika-Mittelmeerraum sowie Fortsetzung der Erholung in Nordamerika und Europa erwartet**
- **Fokus auf Reduzierung der Verschuldung und gezielten Ausbau von Zementkapazitäten in Wachstumsregionen**

Überblick Januar bis September 2010 Mio EUR	Juli - September		Januar - September	
	2009	2010	2009	2010
Umsatzerlöse	3.021	3.401	8.391	8.877
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen	770	777	1.606	1.642
in % der Umsatzerlöse	25,5 %	22,8 %	19,1 %	18,5 %
in % der Umsatzerlöse like-for-like *	22,5 %	22,8 %	18,3 %	18,4 %
Operatives Ergebnis	571	573	1.028	1.047
Zusätzliches ordentliches Ergebnis	-35	18	11	-33
Ergebnis aus Beteiligungen	27	13	48	17
Betriebsergebnis	563	604	1.087	1.031
Ergebnis vor Steuern	281	441	442	464
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	209	379	537	396
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-6	-11	-15	-24
Überschuss der Periode	203	368	522	372
Anteil der Gruppe	149	322	419	243
Investitionen	128	218	419	506

* Ohne Berücksichtigung von Währungs- und Konsolidierungseffekten sowie Erlösen aus dem Verkauf von CO₂-Emissionsrechten (83 Mio EUR in Q3 2009)

Konzernzwischenlagebericht

Geschäftsverlauf Januar bis September 2010

Wirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft erholt sich weiterhin, aber die Entwicklungsdynamik ist regional deutlich unterschiedlich ausgeprägt: Die Volkswirtschaften Asiens, allen voran China und Indien, setzen ihren Expansionskurs fort; auch Afrika verzeichnet ein robustes Wachstum. In den Industrieländern Europas und Nordamerikas hingegen verläuft die wirtschaftliche Erholung wesentlich verhaltener. Osteuropa kommt nur langsam aus der Krise.

Absatzbelegung setzt sich im dritten Quartal fort

Dank anhaltendem Wachstum in Asien-Pazifik und Afrika sowie einer weiteren Verbesserung der Märkte in Nordamerika und Europa lagen die Absatzmengen für Zement, Zuschlagstoffe und Transportbeton im dritten Quartal über dem Vorjahresquartal. Nordamerika profitierte dabei weiterhin von den Infrastrukturprogrammen; in West- und Nordeuropa überstieg die Nachfrage für Zuschlagstoffe und Transportbeton wie bereits im zweiten Quartal das Vorjahresniveau. Im Konzerngebiet Osteuropa-Zentralasien lagen die Absatzzahlen zwar weiterhin unter dem Vorjahresquartal, die Rückgänge reduzierten sich jedoch weiter. Die Einbußen wurden durch das Wachstum in den anderen Konzerngebieten deutlich überkompensiert.

In den ersten neun Monaten konnte im Geschäftsbereich Zement die gestiegene Nachfrage in den Wachstumsregionen Asien-Pazifik und Afrika-Mittelmeerraum den Rückgang in den anderen Konzerngebieten nahezu ausgleichen. Insgesamt ging der Zement- und Klinkerabsatz des Konzerns um 0,6 % zurück und lag mit 58,8 (i.V.: 59,2) Mio t nur knapp unter dem Vorjahresniveau. Der Absatz von Zuschlagstoffen erhöhte sich um 1,5 % auf 181,3 (i.V.: 178,7) Mio t. Die Transportbetonlieferungen lagen stabil bei 26,2 (i.V.: 26,1) Mio cbm. Der Asphaltabsatz verringerte sich um 11,0 % auf 6,8 (i.V.: 7,6) Mio t.

Umsatz und Ergebnis

Der Konzernumsatz stieg in den ersten neun Monaten um 5,8 % auf 8.877 (i.V.: 8.391) Mio EUR. Positive Währungseffekte in allen Konzerngebieten, insbesondere in Asien-Pazifik, trugen zum Umsatz 545 Mio EUR bei. Ohne Berücksichtigung von Währungs- und Konsolidierungseffekten nahm der Umsatz leicht um 1,8 % ab. Zweistellige Umsatzzuwächse in Asien-Pazifik (+23,8 %), ein erfreulicher Anstieg in Afrika-Mittelmeerraum (+8,4 %) und ein leichtes Wachstum in Nordamerika (+1,8 %) sowie West- und Nordeuropa (+1,2 %) konnten den immer noch deutlichen Rückgang in Osteuropa-Zentralasien (-14,3 %) mehr als ausgleichen. Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (operating income before depreciation – OIBD) stieg um 2,2 % auf 1.642 (i.V.: 1.606) Mio EUR. Der Rückgang der OIBD-Marge auf 18,5 % (i.V.: 19,1 %) ist auf Unterschiede im zeitlichen Ablauf des Verkaufs nicht benötigter CO₂-Emissionsrechte in den Geschäftsjahren 2009 und 2010 zurückzuführen. In den ersten neun Monaten 2009 enthielt das operative Ergebnis vor Abschreibungen Erlöse aus Verkäufen von CO₂-Rechten in Höhe von 91 Mio EUR, während der Vergleichszeitraum 2010 nur Erlöse in Höhe von 7 Mio EUR beinhaltet. Der Verkauf überschüssiger CO₂-Rechte wird im laufenden Jahr hauptsächlich im vierten Quartal erfolgen. Vor Verkauf von Emissionsrechten und ohne Berücksichtigung von Währungs- und Konsolidierungseffekten verbesserte sich die OIBD-Marge auf 18,4 % (i.V.: 18,3 %). Das operative Ergebnis lag mit 1.047 (i.V.: 1.028) Mio EUR um 1,8 % über dem Vorjahr. Bei der Umsetzung des „FitnessPlus 2010“-Programms mit einem Einsparziel von 300 Mio EUR liegen wir im Plan: In den ersten neun Monaten wurden Einsparungen in Höhe von 203 Mio EUR erzielt.

Das zusätzliche ordentliche Ergebnis hat sich um 44,5 Mio EUR auf -33,1 (i.V.: 11,4) Mio EUR reduziert. Verminderte Desinvestitionsaktivitäten und gestiegene Restrukturierungsaufwendungen insbesondere in Nordamerika und Deutschland sowie Einmaleffekte aus der Auflösung abgegrenzter Verbindlichkeiten von 18 Mio EUR haben sich hierbei ausgewirkt.

Der Rückgang des Beteiligungsergebnisses um 30,6 Mio EUR auf 17,0 (i.V.: 47,6) Mio EUR resultiert weitgehend aus Veränderungen des Konsolidierungskreises sowie Wertminderungen von Beteiligungen.

Die Verbesserung des Finanzergebnisses um 78,1 Mio EUR auf -566,2 (i.V.: -644,3) Mio EUR ist im Wesentlichen auf Einmaleffekte im sonstigen Finanzergebnis zurückzuführen. Im zweiten Quartal 2010 sind Einmalaufwendungen von 57,8 Mio EUR aus dem am 27. April 2010 abgelösten syndizierten Kredit vom Juni 2009 angefallen. Im dritten Quartal 2009 haben sich Einmalaufwendungen aus der Auflösung aktivierter Finanzierungskosten in Höhe von 110,5 Mio EUR ergeben, die im Zusammenhang mit der teilweisen Rückführung des syndizierten Kredits nach der Kapitalerhöhung standen. Des Weiteren haben sich die Wechselkurseffekte gegenüber dem Vorjahr um 14,5 Mio EUR verbessert.

Das Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen beläuft sich auf 464,4 (i.V.: 442,4) Mio EUR. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag haben sich um 163,3 Mio EUR auf 68,5 (i.V.: -94,8) Mio EUR erhöht. Die Veränderung beruht im Wesentlichen auf im Vorjahr aufgelösten Rückstellungen für Steuerrisiken in Australien und Großbritannien aufgrund abgeschlossener Betriebsprüfungen. Das Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen beträgt damit 395,8 (i.V.: 537,2) Mio EUR.

Insgesamt liegt der Überschuss der Berichtsperiode bei 372,1 (i.V.: 521,6) Mio EUR. Der Anstieg des anderen Gesellschaftern zustehenden Ergebnisses um 26,9 Mio EUR auf 129,1 (i.V.: 102,2) Mio EUR ist insbesondere auf die verbesserte Ergebnissituation sowie die veränderte Beteiligungsquote von Indocement zurückzuführen. Der Anteil der Gruppe beläuft sich demzufolge auf 243,0 (i.V.: 419,3) Mio EUR.

Bilanz

Die Bilanzsumme stieg bis zum 30. September 2010 um 1,7 Mrd EUR auf 27,2 (i.V.: 25,5) Mrd EUR. Die Erhöhung des Anlagevermögens um 0,9 Mrd EUR auf 21,7 (i.V.: 20,8) Mrd EUR ist hauptsächlich wechselkursbedingt. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen saisonbedingt um 0,6 Mrd EUR auf 1,9 (i.V.: 1,3) Mrd EUR zu.

Auf der Passivseite der Konzernbilanz hat sich das Eigenkapital um 1,1 Mrd EUR auf 12,1 (i.V.: 11,0) Mrd EUR erhöht. Dies ist auf eine Zunahme der Wechselkursveränderungen um 0,9 Mrd EUR und des Ergebnisses der Periode um 0,4 Mrd EUR sowie einen Rückgang der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste um 0,2 Mrd EUR im sonstigen Ergebnis zurückzuführen. Die Veränderungen des langfristigen Fremdkapitals um 1,0 Mrd EUR auf 12,1 (i.V.: 11,1) Mrd EUR resultieren im Wesentlichen aus der Erhöhung der langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten um 0,7 Mrd EUR sowie der Zunahme der Pensionsrückstellungen um 0,3 Mrd EUR. Die Reduktion des kurzfristigen Fremdkapitals um 0,4 Mrd EUR auf 3,0 (i.V.: 3,4) Mrd EUR beruht auf der Abnahme der kurzfristigen Finanzschulden.

HeidelbergCement im DAX

Die Deutsche Börse hat HeidelbergCement mit Wirkung zum 21. Juni 2010 in den DAX aufgenommen. Damit gehören wir zum Kreis der 30 größten börsennotierten Unternehmen in Deutschland. Mit dem Aufstieg in den deutschen Leitindex wurde ein wichtiges Unternehmensziel für 2010 erreicht. Die Aufnahme in den DAX spiegelt die erfolgreiche

Entwicklung von HeidelbergCement in den vorangegangenen zwölf Monaten wider. Unterstützt durch ein striktes Kosten- und Liquiditätsmanagement haben wir die Kapital- und Finanzierungsstruktur des Unternehmens neu geordnet und auf eine solide Basis gestellt. Als einer der weltweit führenden Baustoffhersteller verfügt HeidelbergCement über ein hochattraktives Produktportfolio sowie starke internationale Marktpositionen in Europa, Nordamerika, Afrika und Asien-Pazifik. Durch den Aufstieg in den DAX wird das Ansehen von HeidelbergCement an den Kapitalmärkten und als international tätiger Arbeitgeber weiter gestärkt.

Die erfolgreiche Kapitalerhöhung im Herbst 2009 unter gleichzeitiger Umplatzierung von Altaktien war die Grundlage dafür, dass HeidelbergCement als erstes Unternehmen der Bau- und Baustoffindustrie in den DAX aufrücken konnte. Die Aufnahme erfolgte auf Basis der Fast-Entry-Regel, da die Aktie sowohl hinsichtlich Marktkapitalisierung als auch Börsenumsatz die Kriterien für den schnellen Aufstieg erfüllte.

Solide Finanzierungsstruktur

Am 19. Januar 2010 haben wir zwei Euroanleihen mit einem Gesamtnominalvolumen von 1,4 Mrd EUR an institutionelle Investoren im In- und Ausland begeben: eine Anleihe im Volumen von 650 Mio EUR und 5 Jahren Laufzeit und eine weitere über 750 Mio EUR und 10 Jahren Laufzeit. Die Anleihen weisen einen Festzins von 6,5 % p.a. für die 5-jährige Laufzeit und 7,5 % für die 10-jährige Laufzeit auf. Die Ausgabekurse waren 98,8561 % und 98,2192 %, womit sich Emissionsrenditen von 6,75 % bzw. 7,75 % ergaben. Die Anleihen sind unbesichert und stehen im Rang gleichberechtigt zu allen anderen Kapitalmarktverbindlichkeiten. Die Emissionserlöse wurden ausschließlich zur teilweisen Rückzahlung des syndizierten Kredits vom Juni 2009 verwendet.

Zur langfristigen Sicherung der Liquidität hat HeidelbergCement am 27. April 2010 eine neue syndizierte Kreditlinie über ein Volumen von 3 Mrd EUR mit einer Gruppe von 17 Banken selbst arrangiert und abgeschlossen. Mit der neuen Kreditlinie wurden die verbliebenen Verbindlichkeiten aus der im Juni 2009 mit 60 Banken und einer Laufzeit bis Dezember 2011 geschlossenen Kreditvereinbarung abgelöst. Die neue Kreditlinie ist vor allem als Liquiditätsreserve gedacht und verfügt über eine Laufzeit bis 31. Dezember 2013. HeidelbergCement steigert dadurch seine finanzielle und operative Flexibilität. Gleichzeitig konnte die Besicherung der Kreditgeber im Vergleich zu der bisher bestehenden Kreditvereinbarung deutlich reduziert werden. Die Kreditlinie ist nutzbar für Barziehungen und Avale. Die anfängliche Kreditmarge für Barziehungen ist mit 3,0 % deutlich günstiger als bei der bisherigen syndizierten Kreditlinie und variiert je nach Verhältnis von Konzern-Nettoverschuldung zu EBITDA zwischen 3,5 % und 1,5 %. Für Avale beläuft sich die Zinsmarge auf 75 % der entsprechenden Marge. Die Bereitstellungsgebühren betragen 35 % der anwendbaren Marge. Die Abschluss- und Teilnahmegebühren belaufen sich auf 100 Basispunkte, die über die Laufzeit der Kreditlinie erfolgswirksam abgeschrieben werden.

Am 22. Juni 2010 haben wir unter unserem 10 Mrd EUR EMTN-Programm eine Euroanleihe mit einem Emissionsvolumen von 650 Mio EUR und einer Laufzeit bis 15. Dezember 2015 an institutionelle Investoren im In- und Ausland platziert. Tag der Begebung (closing date) war der 1. Juli 2010. Die Anleihe weist einen Festzins von 6,75 % p.a. auf. Der Ausgabekurs lag bei 99,444 %, womit sich eine Rendite von 6,875 % ergab. Die Anleihe ist unbesichert und steht im Rang gleichberechtigt zu allen anderen Kapitalmarktverbindlichkeiten. Der Emissionserlös der Anleihe wurde zur weiteren Verbesserung des Fälligkeitsprofils verwendet.

Die Ratingagentur Fitch Ratings hat nach der erfolgreichen Platzierung der 650 Mio EUR, 6,75 % Euroanleihe am 24. Juni 2010 die Bonitätsbewertung von HeidelbergCement nochmals um eine Stufe angehoben. Die aktuellen Ratings von Standard & Poor's, Moody's und Fitch Ratings lauten BB-/B, Ba3/NP, BB/B.

Gemäß den Anleihebedingungen der im Juli 2010, der zwei im Januar 2010 sowie der drei im Oktober 2009 begebenen Euroanleihen mit einem Gesamtnominalvolumen von 650 Mio EUR, 1,4 Mrd EUR bzw. 2,5 Mrd EUR besteht eine Beschränkung bezüglich der Neuaufnahme zusätzlicher Verschuldung, wenn der konsolidierte Deckungsgrad (d.h. das Verhältnis des Gesamtbetrags des konsolidierten EBITDA zu dem Gesamtbetrag des konsolidierten Zinsergebnisses) des HeidelbergCement Konzerns unter 2 ist. Das konsolidierte EBITDA in Höhe von 2.063 Mio EUR und das konsolidierte Zinsergebnis in Höhe von 690 Mio EUR werden auf einer pro Forma Basis gemäß den Anleihebedingungen berechnet. Zum 30. September 2010 betrug der konsolidierte Deckungsgrad 2,99.

Am 27. September 2010 wurde die USD-Anleihe 2000/2010 mit einem Volumen von 750 Mio USD aus freier Liquidität und Inanspruchnahme von freien Kreditlinien fristgerecht zurückgezahlt. Trotz der Refinanzierung der Anleihe belief sich die verfügbare Liquidität aus Barmitteln und ungenutzten Kreditlinien per Ende September 2010 auf 2.915 Mio EUR.

Die Nettofinanzschulden gingen gegenüber dem 30. September 2009 um 324 Mio EUR zurück und beliefen sich zum 30. September 2010 auf 8.647 (i.V.: 8.971) Mio EUR. Die Zunahme um 224 Mio EUR gegenüber dem Jahresende 2009 ist im Wesentlichen auf den saisonal bedingten Anstieg des Working Capital und den Wechselkurseffekt bei den USD-Verbindlichkeiten zurückzuführen.

Investitionen

Die zahlungswirksamen Investitionen stiegen in den ersten neun Monaten um 20,9% auf 506 (i.V.: 419) Mio EUR. Hiervon entfielen auf Sachanlageinvestitionen (einschließlich der immateriellen Vermögenswerte) 420 (i.V.: 401) Mio EUR, die vorwiegend Optimierungs- und Umweltschutzmaßnahmen in unseren Produktionsstätten, aber auch Expansionsprojekte in Wachstumsmärkten betrafen. Die Finanzanlageinvestitionen erhöhten sich auf 86 (i.V.: 18) Mio EUR; hierbei handelt es sich neben kleineren arrondierenden Beteiligungszukäufen im Wesentlichen um den Erwerb des ausstehenden 50%-Anteils an unserem australischen Joint Venture Pioneer North Queensland Pty Ltd und die Übernahme von Mehrheitsanteilen an den Zementaktivitäten von Forrest Group in der Demokratischen Republik Kongo.

West- und Nordeuropa

In den Ländern des Konzerngebiets West- und Nordeuropa hat sich die Wirtschaftsaktivität nach dem ungewöhnlich strengen Winter zum Teil deutlich belebt. Insbesondere in Deutschland, aber auch in Großbritannien wächst die Wirtschaft stärker als erwartet. Nach den wetterbedingten Einbußen im ersten Quartal haben sich die Bauaktivitäten und die Baustoffabsätze in den Folgemonaten zunehmend verbessert.

Im Geschäftsbereich Zement lagen unsere Lieferungen in den ersten neun Monaten in allen Ländern mit Ausnahme von Schweden noch unter dem Vorjahresniveau. In Schweden und Norwegen hat sich die Inlandsnachfrage seit dem Frühjahr deutlich erholt. Belgien, Großbritannien und die baltischen Staaten verzeichneten im dritten Quartal wieder zum Teil robuste Zuwächse. Insgesamt erreichte der Zement- und Klinkerabsatz im dritten Quartal das Vorjahresniveau. In Großbritannien ist unser Zementversand in den ersten neun Monaten leicht gestiegen, jedoch blieben die Hüttensandlieferungen noch deutlich hinter dem Vorjahr zurück. Der Absatz der deutschen Werke wurde durch die weiterhin unbefriedigende Inlandsnachfrage und rückläufige Exporte beeinträchtigt; die Einbußen wurden jedoch durch einige Infrastrukturprojekte in Süddeutschland im dritten Quartal abgemildert. Insgesamt blieb unser Zement- und Klinkerabsatz in West- und Nordeuropa mit 15,0 (i.V.: 15,9) Mio t um 5,8% unter dem Vorjahr.

Nach einem deutlichen Rückgang in den ersten drei Monaten haben sich die Zuschlagstofflieferungen im zweiten und dritten Quartal in allen Ländern deutlich erholt. Insgesamt stieg der Absatz in den ersten neun Monaten um 7,1% auf 52,7 (i.V.: 49,2) Mio t.

Auch in der Transportbetonsparte setzte sich im dritten Quartal der Aufwärtstrend fort. Zum 30. September 2010 lagen die Lieferungen mit 8,9 (i.V.: 9,0) Mio cbm noch um 1,2 % hinter dem Vorjahr zurück. Der Absatz der Asphaltsparte blieb mit einem Minus von 0,8 % ebenfalls nur knapp unter dem Vorjahresniveau.

Der Geschäftsbereich Bauprodukte umfasst im Wesentlichen die Bauprodukte von Hanson in Großbritannien. Während die Absätze von Mauerziegeln, Mauerblöcken und Betonpflaster in den ersten neun Monaten weiterhin unter dem Vorjahr bleiben, konnten die Sparten Betonfertigteile und Leichtmauerblöcke Mengenzuwächse erzielen. Dank der frühzeitig eingeleiteten Kapazitätsanpassungen und Kostensenkungsmaßnahmen erzielte der Geschäftsbereich Bauprodukte einen beachtlichen Ergebnisanstieg.

Der Umsatz des Konzerngebiets West- und Nordeuropa nahm um 1,2 % auf 2.904 (i.V.: 2.871) Mio EUR zu; ohne Berücksichtigung von Konsolidierungs- und Währungseffekten verminderte er sich um 4,4 %.

Osteuropa–Zentralasien

Im Konzerngebiet Osteuropa-Zentralasien sind die Bauaktivitäten durch die nur zögerliche wirtschaftliche Erholung in vielen Ländern noch deutlich beeinträchtigt; insbesondere in Ungarn und Tschechien sind die Märkte noch schwach. Polen hingegen verzeichnet ein robustes Wirtschaftswachstum und auch die Bauwirtschaft gewinnt in den letzten Monaten dank Infrastrukturprojekten vor allem im Straßenbau zunehmend an Fahrt.

Im Geschäftsbereich Zement lag der Absatz in der Mehrzahl der Länder bis Ende September 2010 noch deutlich unter dem Vorjahresniveau. In Polen und Rumänien wirkte sich neben der schwachen Nachfrage auch das Hochwasser vom Mai negativ auf unsere Lieferungen aus; seit Juni steigen unsere Absatzmengen in Polen jedoch wieder und auch Rumänien erzielte im dritten Quartal einen leichten Mengenzuwachs. In der Ukraine, Kasachstan und Georgien haben sich unsere Lieferungen im dritten Quartal kräftig erholt und lagen per Ende September deutlich über dem Vorjahr. Insgesamt nahm der Zement- und Klinkerabsatz des Konzerngebiets in den ersten neun Monaten um 13,1 % auf 10,8 (i.V.: 12,4) Mio t ab. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten belief sich der Rückgang auf 7,4 %.

Den Neubau des russischen Zementwerks TulaCement mit einer Zementkapazität von ca. 2 Mio t werden wir voraussichtlich bis Ende März 2011 fertig stellen. Von dort soll zukünftig der Großraum Moskau beliefert werden.

Im Geschäftsbereich Zuschlagstoffe ist noch keine durchgreifende Erholung erkennbar, jedoch haben sich in den meisten Ländern die Mengenrückgänge im dritten Quartal weiter reduziert. Unsere polnischen Zuschlagstoffaktivitäten verzeichnen seit dem Frühjahr eine erfreuliche Absatzentwicklung, so dass die Lieferungen per Ende September 2010 das Vorjahresniveau bereits wieder leicht überschritten haben. Insgesamt verringerte sich der Zuschlagstoffabsatz in den ersten neun Monaten um 7,0 % auf 14,9 (i.V.: 16,0) Mio t; ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten gingen sie um 7,1 % zurück. Der Transportbetonabsatz nahm um 5,6 % auf 2,8 (i.V.: 3,0) Mio cbm ab; ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten wurde ein leichter Zuwachs um 1,2 % erzielt.

Der Umsatz des Konzerngebiets Osteuropa–Zentralasien sank um 14,3 % auf 864 (i.V.: 1.008) Mio EUR; ohne Berücksichtigung von Konsolidierungs- und Währungseffekten betrug der Rückgang 13,9 %.

Nordamerika

Im Konzerngebiet Nordamerika ist HeidelbergCement in den USA und in Kanada vertreten. In den USA setzt sich die Konjunkturerholung zwar fort, aber die Wirtschaft hat deutlich an Schwung verloren. Belastend wirkt sich die anhaltend hohe Arbeitslosenrate aus, die sowohl den privaten Konsum als auch den Wohnungsbau beeinträchtigt. Im September mehrten sich die Anzeichen für eine leichte Erholung des Häusermarktes: Der Verkauf von neuen und bestehenden Wohnungen stieg um 7 % bzw. 10 %; die Zahl der Wohnungsbaubeginne erhöhte sich zwar nur marginal,

war aber um 4 % höher als im Vorjahr. In Kanada profitiert die Konjunktur von der starken Rohstoffnachfrage, jedoch dürfte sich das Wirtschaftswachstum im dritten Quartal nach einer Abflachung im zweiten Quartal weiter abgeschwächt haben.

Nach dem Einbruch der Nachfrage zu Jahresbeginn aufgrund des außergewöhnlich harten Winters in weiten Teilen der USA haben sich unsere Baustofflieferungen im zweiten und dritten Quartal deutlich verbessert. Das staatliche Infrastrukturprogramm zeigt zunehmend Wirkung; bis September 2010 wurden 52 % der unter dem American Recovery and Reinvestment Act (ARRA) für Highway-Projekte vorgesehen Mittel (rund 27 Mrd USD) ausgegeben. Bundesstaaten wie Texas und Kalifornien, in denen HeidelbergCement starke Marktpositionen hat, haben erst vor kurzem begonnen, ihre Infrastrukturinvestitionen durch die vermehrte Nutzung von ARRA-Mitteln auszuweiten. So hat z.B. Kalifornien, wo die Ausgaben im September um 21 % gegenüber August erhöht wurden, erst 33 % der Mittel genutzt, d.h. 67 % der Mittel stehen noch zur Verfügung.

Im dritten Quartal lag der Zement- und Klinkerabsatz unserer nordamerikanischen Werke mit einem nur leichten Rückgang um 0,6 % nahezu auf dem Vorjahresniveau. Die Marktregion Kanada profitiert weiterhin von den lebhaften Aktivitäten der Ölsand-Industrie. Positiv entwickelt haben sich im dritten Quartal auch die Absatzmengen in der Region Süd und an der Westküste insbesondere in Südkalifornien. Insgesamt blieb unser Zement- und Klinkerabsatz in den ersten neun Monaten mit 7,6 (i.V.: 7,8) Mio t noch um 2,9 % unter dem Vorjahresniveau.

Die Zuschlagstofflieferungen haben sich im dritten Quartal insbesondere in Kanada und der Region West belebt, während die Volumen der Regionen Süd und Nord leicht zulegten bzw. stabil blieben. In den ersten neun Monaten erhöhte sich der Zuschlagstoffabsatz insgesamt um 2,4 % auf 80,1 (i.V.: 78,2) Mio t. Die Transportbetonlieferungen blieben im dritten Quartal leicht unter dem Vorjahresniveau; in den ersten neun Monaten lagen sie mit 4,1 (i.V.: 4,4) Mio cbm um 7,1 % unter dem Vorjahr. Die Asphaltsparte profitierte auch im dritten Quartal von den Infrastrukturmaßnahmen, so dass die Asphaltilieferungen in den ersten neun Monaten insgesamt einen Zuwachs um 6,3 % auf 2,8 (i.V.: 2,6) Mio t erreichten.

Im Geschäftsbereich Bauprodukte, der stark vom Wohnungsbau abhängig ist, lagen die Lieferungen aller Sparten mit Ausnahme der Mauerziegel unter dem Vorjahresniveau. Dank der Kostensenkungsprogramme und frühzeitig eingeleiteter Kapazitätsanpassungen hat sich die Ergebnissituation gegenüber dem Vorjahr jedoch stark verbessert.

Der Gesamtumsatz in Nordamerika stieg um 1,8 % auf 2.318 (i.V.: 2.277) Mio EUR; ohne Berücksichtigung von Währungseffekten verminderte er sich um 2,0 %.

Asien-Pazifik

Die Schwellenländer Asiens setzen ihren Wachstumskurs fort. In China stieg die Wirtschaftsleistung im dritten Quartal verglichen mit dem Vorjahr um 9,6 %. Auch in Indonesien, Indien und Bangladesh hält die wirtschaftliche Dynamik an. Die australische Wirtschaft verzeichnet einen robusten Aufschwung angetrieben von der starken Rohstoffnachfrage aus China.

Die Zement- und Klinkerlieferungen des Konzerngebiets Asien-Pazifik stiegen in den ersten neun Monaten um insgesamt 9,8 % auf 19,6 (i.V.: 17,8) Mio t. In Indonesien profitierte unsere Tochtergesellschaft Indocement von der äußerst lebhaften Bautätigkeit insbesondere im Wohnungsbau. Aufgrund der starken Inlandsnachfrage hat Indocement die Exportlieferungen deutlich reduziert; insgesamt wuchs der Zement- und Klinkerabsatz um 7,9 %. Im Werk Palimanan in Cirebon haben Ende August 2010 zwei neue Zementmühlen mit einer Gesamtmahlkapazität von 1,5 Mio t die Produktion aufgenommen; Indocement verfügt nun über eine Zementkapazität von 18,6 Mio t. Darüber hinaus ist der Bau von zwei weiteren Zementmühlen im Werk Citeureup mit 2 Mio t Kapazität bis Mitte 2012 geplant. In China ist die Zementnachfrage aufgrund der guten wirtschaftlichen Entwicklung und der staatlichen

Infrastrukturprogramme anhaltend hoch. Trotz des starken Wettbewerbs in der Provinz Guangdong konnte der Rückgang des Klinkerabsatzes durch einen deutlichen Anstieg der Zementlieferungen mehr als ausgeglichen werden, so dass der Absatz unserer Gemeinschaftsunternehmen in Guangdong und Shaanxi um 0,5 % über dem Vorjahresniveau lag. In Indien führte die Inbetriebnahme neuer Produktionskapazitäten zu Preisdruck insbesondere im Süden und Westen des Landes. Zusätzlich beeinträchtigten schwere Regenfälle im August und September die Bauaktivitäten in einigen unserer Marktgebiete. Die Lieferungen unserer indischen Zementwerke blieben knapp hinter dem Vorjahresniveau zurück. In Bangladesh erzielten wir einen deutlichen Absatz- und Ergebnisanstieg. Derzeit wird im Mahlwerk Chittagong eine weitere Zementmühle mit einer Kapazität von 0,8 Mio t errichtet; die Inbetriebnahme ist für Ende 2011 vorgesehen. Seit der Übernahme von Hanson im Jahr 2007 halten wir eine 25%ige Beteiligung an dem australischen Zementunternehmen Cement Australia.

Der Absatz von Zuschlagstoffen verminderte sich um 3,6 % auf 24,3 (i.V.: 25,2) Mio t. Auch das Asphaltgeschäft war rückläufig. Die Transportbetonlieferungen erreichten dank der guten Nachfrageentwicklung in Australien und insbesondere Indonesien mit 6,5 (i.V.: 6,3) Mio cbm einen Zuwachs um 4,4 %.

Im Mai 2010 haben wir unsere Marktposition in Australien durch den Kauf des ausstehenden 50%-Anteils an unserem Joint Venture Pioneer North Queensland Pty Ltd weiter gestärkt. Das Unternehmen betreibt im Norden von Queensland zwei Sandgruben, zwei Steinbrüche für Hartgestein, ein Asphaltwerk und ein Transportbetonwerk.

Der Umsatz des Konzerngebiets Asien–Pazifik wuchs um 23,8 % auf 1.918 (i.V.: 1.549) Mio EUR; ohne Berücksichtigung von Konsolidierungs- und Währungseffekten ergab sich ein Anstieg um 1,0 %.

Afrika–Mittelmeerraum

Die meisten afrikanischen Staaten südlich der Sahara verzeichnen ein robustes Wirtschaftswachstum und lebhafte Bauaktivitäten. Während in der Türkei die Wirtschaftsleistung und die Bautätigkeit weiter kräftig steigen, hat Spanien die Krise noch lange nicht überwunden.

In Afrika erreichten unsere Zementlieferungen einen deutlichen Anstieg um 10,3 %. Hierzu trug insbesondere die dynamische Nachfrageentwicklung in unseren Hauptmärkten Ghana, Tansania und Togo bei. Aber auch Sierra Leone und Liberia verzeichneten beachtliche Wachstumsraten. Aufgrund der guten Wachstumsaussichten baut HeidelbergCement seine Aktivitäten in Afrika weiter aus. Im Mai 2010 haben HeidelbergCement und IFC, ein Mitglied der Weltbank-Gruppe, eine Vereinbarung unterzeichnet, um den Ausbau der Infrastruktur in den afrikanischen Ländern südlich der Sahara durch die Erhöhung des örtlichen Zementangebots voranzutreiben. IFC und dessen Finanzpartner haben sich verpflichtet, eine Minderheitsbeteiligung am Afrikageschäft von HeidelbergCement zu erwerben, und werden dafür bis zu 180 Mio USD einbringen. HeidelbergCement wird im Gegenzug diese Mittel in den Ausbau der Zementkapazitäten in den Ländern südlich der Sahara, die von der International Development Association (IDA) unterstützt werden, investieren. Die erste Tranche in Höhe von 60 Mio USD wurde am 5. August eingebracht.

Im September hat HeidelbergCement eine Vereinbarung mit George Forrest unterzeichnet, um die Produktionskapazität für Zement in der Demokratischen Republik Kongo auszubauen. Mit der neu vereinbarten Aktionärsstruktur hält HeidelbergCement die Mehrheit am Zementgeschäft von Forrest Group in dem zentralafrikanischen Land. HeidelbergCement hat Mehrheitsanteile von 55 % am Zementwerk Cimenterie de Lukala (CILU) in der Nähe der Hauptstadt Kinshasa sowie von 70 % an den beiden Werken Interlacs im Osten des Landes erworben. In der neuen Partnerschaft behält Forrest Group 30 % an den Werken. Die gesamte Zementkapazität aller drei Werke liegt bei über 500.000 t im Jahr und soll in den kommenden Jahren auf über 1,4 Mio t erhöht werden, um von der stark steigenden Inlandsnachfrage nach Zement zu profitieren.

In der Türkei erhöhte sich der Zement- und Klinkerabsatz unseres Joint Venture Akçansa aufgrund der starken Inlandsnachfrage und gestiegener Exportlieferungen um 17,8%. Insgesamt wuchs der Zement- und Klinkerabsatz des Konzerngebiets Afrika-Mittelmeerraum um 13,0% auf 6,1 (i.V.: 5,4) Mio t.

Der Absatz von Zuschlagstoffen nahm um 8,3% auf 10,7 (i.V.: 11,6) Mio t ab. Der Rückgang ist durch die anhaltend schwache Bautätigkeit in Spanien bedingt. Auch das Asphaltgeschäft war rückläufig. Die Transportbetonlieferungen hingegen stiegen um 10,2% auf 3,7 (i.V.: 3,4) Mio cbm; deutliche Zuwächse in Israel und insbesondere in der Türkei konnten die Einbußen in Spanien mehr als ausgleichen.

Der Umsatz des Konzerngebiets Afrika-Mittelmeerraum erhöhte sich um 8,4% auf 694 (i.V.: 641) Mio EUR; ohne Berücksichtigung von Währungseffekten belief sich der Zuwachs auf 3,1%.

Konzernservice

Das Handelsvolumen unserer Tochtergesellschaft HC Trading erhöhte sich in den ersten neun Monaten um 11,2% auf 7,4 (i.V.: 6,6) Mio t. Ein leichter Rückgang der Zementlieferungen wurde durch das deutliche Wachstum des Klinkerhandelsvolumens mehr als ausgeglichen.

Zum Geschäftsbereich Konzernservice gehört auch unsere Tochtergesellschaft HC Fuels, die für den Einkauf fossiler Brennstoffe zuständig ist. Insgesamt wuchs der Umsatz des Bereichs Konzernservice um 42,4% auf 541 (i.V.: 380) Mio EUR; ohne Berücksichtigung von Währungseffekten verbesserte er sich um 37,2%.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahl von HeidelbergCement lag Ende September 2010 bei 54.742 (i.V.: 55.796). Die Abnahme um 1.054 Mitarbeiter resultiert im Wesentlichen aus zwei gegenläufigen Entwicklungen: aus den mit Personalabbau verbundenen Standortoptimierungen und Kapazitätsanpassungen vor allem in Nordamerika sowie Großbritannien und aus der Zunahme der Mitarbeiterzahl in Afrika aufgrund der Erstkonsolidierung der Zementaktivitäten in der Demokratischen Republik Kongo.

Nachwahl von Aufsichtsratsmitgliedern

Die Hauptversammlung hat am 6. Mai 2010 die im Januar vom Amtsgericht Mannheim als Vertreter der Anteilseigner zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellten Herren Dr.-Ing. Herbert Lütkestratkötter und Alan Murray in den Aufsichtsrat gewählt. Sie ersetzen die ehemaligen Aufsichtsratsmitglieder Eduard Schleicher und Gerhard Hirth, die ihre Ämter im Hinblick auf die geänderte Aktionärsstruktur von HeidelbergCement zum Jahresende 2009 niedergelegt hatten.

Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum ergaben sich neben den üblichen Geschäftsbeziehungen keine berichtspflichtigen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen.

Ausblick

Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2010 ist insgesamt bislang besser ausgefallen, als ursprünglich erwartet. Die Wachstumsprognosen des IWF für das Jahresende 2010 und für 2011 wurden zuletzt allerdings aufgrund erhöhter Risiken im Zusammenhang mit der Staatsverschuldung einzelner Länder und schwächer erwarteten Konsumausgaben in den USA reduziert.

Die Entwicklungsdynamik des Wirtschaftswachstums ist weiterhin regional deutlich unterschiedlich ausgeprägt. In Asien und Afrika wird mit einer Fortsetzung des positiven Trends gerechnet. Auch für Nordamerika und Europa wird eine Verbesserung der Wirtschaftsleistung erwartet. Aufgrund der teilweise hohen Arbeitslosigkeit und Staatsverschuldung in einzelnen Ländern wird es jedoch Unterschiede bei der Stärke und dem zeitlichen Verlauf der weiteren Wirtschaftserholung geben.

Für Asien erwartet HeidelbergCement anhaltend starkes Wachstum in China, Indonesien, Indien und Bangladesh. In Australien wird mit einer insgesamt stabilen Entwicklung gerechnet. Ein überdurchschnittliches Wachstum im Vergleich zur Region südlich der Sahara wird für unsere Kernmärkte in Tansania, Ghana und der Demokratischen Republik Kongo erwartet.

In Nordamerika wird basierend auf den anhaltenden Förderausgaben für den Straßenbau in den USA mit einer langsamen Fortsetzung der Absatzerholung in den nächsten Quartalen gerechnet. Ausmaß und Geschwindigkeit hängen dabei weiterhin vom Ausgabeverhalten der US-Bundesstaaten ab. Die Reduzierung der Arbeitslosenzahlen bleibt ein bestimmender Faktor für einen Aufschwung im privaten Wohnungsbau in den USA. Für Kanada wird erwartet, dass der Ausbau der Ölsand-Industrie in Alberta die Nachfrage nach Baustoffen weiter antreibt.

In Westeuropa verläuft die weitere Entwicklung uneinheitlich. Für Nordeuropa und Deutschland gehen wir von einer deutlichen Erholung aus, unter anderem angetrieben durch die starke wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. Die zuletzt verkündeten Sparmaßnahmen in Großbritannien sind geringer als erwartet ausgefallen. Insbesondere wurden einige wichtige Verkehrsprojekte von den Kürzungen ausgenommen. Aufgrund einer erwarteten Abnahme der Bautätigkeit in Belgien und eines schwachen niederländischen Baumarktes muss in dieser Region mit weiterem Preisdruck gerechnet werden.

Die Erholung in Osteuropa und Zentralasien hat bisher am längsten auf sich warten lassen. Die Bautätigkeit in Polen nimmt derzeit wieder Fahrt auf und es wird mit einer Steigerung der Wachstumsraten in Richtung Vorkrisenniveau gerechnet. Während in der Tschechischen Republik eine Stabilisierung und anschließende Verbesserung der Nachfrage erwartet wird, gehen wir in Ungarn und Rumänien von einer Fortsetzung der schwachen Entwicklung aus. In den Ländern im Osten Osteuropas und in Zentralasien wird mit steigenden Zementvolumen, ausgehend von einem niedrigen Niveau, und mit einer Erholung der Preise gerechnet.

Die Absatzzahlen von HeidelbergCement haben sich im dritten Quartal weiter verbessert. Für die weitere Entwicklung bestehen immer noch Unsicherheiten aufgrund der insbesondere in den USA derzeit noch hohen Arbeitslosigkeit sowie der Haushaltskonsolidierungen einzelner Länder. Deshalb wird HeidelbergCement sein Kostensparprogramm „FitnessPlus 2010“ konsequent zu Ende führen und hält an seinem Einsparziel von 300 Mio EUR für das Jahr 2010 fest. Die Reduzierung der Verschuldung steht weiterhin im Vordergrund. Gleichzeitig setzt das Unternehmen seine gezielten Investitionen in zukünftiges Wachstum insbesondere im Bereich Zement in den Schwellenländern Asiens, Afrikas und Osteuropas fort. HeidelbergCement strebt an, den Anteil seiner Zementkapazitäten in diesen Märkten von derzeit 58 % langfristig auf 67 % der Gesamtkapazität zu steigern. Mit seinen verbesserten Kostenstrukturen, seiner operativen Stärke und führenden Marktpositionen in attraktiven Wachstumsmärkten sieht sich HeidelbergCement gut gerüstet, um von einem wirtschaftlichen Aufschwung im laufenden und nächsten Jahr überproportional zu profitieren.

Weitere Angaben zum Ausblick

Der Unternehmensleitung von HeidelbergCement liegen keine neuen Erkenntnisse vor, dass sich die im Geschäftsbericht 2009 abgegebenen wesentlichen Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung von HeidelbergCement und des unternehmerischen Umfelds für das Geschäftsjahr 2010 wesentlich verändert haben.

Im Ausblick gehen wir auf die erwartete zukünftige Entwicklung von HeidelbergCement und des unternehmerischen Umfelds im weiteren Jahresverlauf 2010 ein. In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, dass dieser Quartalsfinanzbericht zukunftsgerichtete Aussagen enthält, die auf den derzeit verfügbaren Informationen sowie den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung von HeidelbergCement beruhen. Solche Aussagen sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet und können daher deutlich von der tatsächlich eintretenden Entwicklung abweichen. HeidelbergCement übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, die in diesem Quartalsfinanzbericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Risikobericht

Unternehmerische Aktivitäten sind stets zukunftsorientiert und daher mit Risiken behaftet. Auch HeidelbergCement ist in seinem unternehmerischen Handeln einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die nicht grundsätzlich vermieden, sondern akzeptiert werden, wenn die damit verbundenen Chancen in einem ausgewogenen Verhältnis dazu stehen. Risiken zu identifizieren, sie zu verstehen und systematisch einzugrenzen unterliegt der Verantwortung des Vorstands und ist eine Hauptaufgabe aller Führungskräfte. Der Vorstand der HeidelbergCement AG ist verpflichtet, ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem einzurichten und zu überwachen. Der Vorstand trägt außerdem die Gesamtverantwortung für den Umfang und die Ausrichtung der eingerichteten Systeme. Das konzernweit standardisierte interne Kontroll- und Risikomanagementsystem umfasst mehrere Bausteine, die aufeinander abgestimmt und methodisch in die Aufbau- und Ablauforganisation eingebettet sind. Es orientiert sich an den finanziellen Ressourcen, der operativen Planung und der vom Vorstand festgelegten Risikomanagementstrategie.

Unter Würdigung der Gesamtrisikoposition sind aus heutiger Sicht bestandsgefährdende oder andere bedeutende Risiken, deren Eintritt die wirtschaftliche Lage des Konzerns erheblich verschlechtern würde, weder im Moment noch auf absehbare Zeit erkennbar.

Risiken, die sich im Geschäftsjahr 2010 und auf absehbare Zeit danach auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich auswirken könnten, sind ausführlich im Geschäftsbericht 2009 dargestellt. Hinsichtlich der dort im Rahmen der finanziellen Risiken gemachten Ausführungen zu dem am 16. Juni 2009 abgeschlossenen syndizierten Kreditvertrag mit einer Laufzeit bis Dezember 2011 verweisen wir auf die Angaben in diesem Konzernzwischenlagebericht im Abschnitt „Solide Finanzierungsstruktur“. Mit der am 27. April 2010 abgeschlossenen neuen syndizierten Kreditlinie wurden die verbliebenen Verbindlichkeiten aus der im Juni 2009 geschlossenen Kreditvereinbarung abgelöst.

Die Risiken aus volatilen Energie- und Rohstoffpreisen sowie Wechselkursen sind weiterhin hoch. Auch wenn die Prognosen für das globale Wirtschaftswachstum im laufenden Jahr angehoben wurden, ist die weitere Entwicklung mit Unsicherheiten und Risiken behaftet. In den Industriestaaten besteht die größte Herausforderung in der Konsolidierung der Staatshaushalte und der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Erhebliche Unsicherheiten bestehen weiterhin hinsichtlich der Stabilität des globalen Finanzsystems.

HeidelbergCement bilanziert

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns 1.000 EUR	Juli - September		Januar - September	
	2009	2010	2009	2010
Umsatzerlöse	3.020.641	3.400.652	8.390.571	8.876.615
Bestandsveränderung der Erzeugnisse	-45.737	-8.855	-199.815	-26.132
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.419	2.194	5.909	5.230
Gesamtleistung	2.977.323	3.393.991	8.196.665	8.855.713
Sonstige betriebliche Erträge	137.219	74.789	271.029	229.193
Materialaufwand	-1.124.807	-1.319.435	-3.206.147	-3.530.322
Personalaufwand	-493.650	-527.366	-1.536.032	-1.563.884
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-726.077	-845.187	-2.119.286	-2.349.126
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen	770.008	776.792	1.606.229	1.641.574
Abschreibungen auf Sachanlagen	-193.230	-204.368	-559.661	-580.915
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-5.992	211	-18.840	-13.971
Operatives Ergebnis	570.786	572.635	1.027.728	1.046.688
Zusätzliche ordentliche Erträge	-10.707	22.534	95.475	33.956
Zusätzliche ordentliche Aufwendungen	-24.646	-4.581	-84.118	-67.086
Zusätzliches ordentliches Ergebnis	-35.353	17.953	11.357	-33.130
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen ¹⁾	25.979	12.686	44.512	25.859
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	1.442	481	3.039	-8.857
Betriebsergebnis	562.854	603.755	1.086.636	1.030.560
Zinserträge	15.986	33.758	37.385	81.086
Zinsaufwendungen	-143.582	-166.424	-455.596	-510.872
Wechselkursverluste	-13.615	-8.886	-24.693	-10.212
Sonstiges Finanzergebnis	-141.142	-20.948	-201.376	-126.204
Finanzergebnis	-282.353	-162.500	-644.280	-566.202
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	280.501	441.255	442.356	464.358
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-71.277	-62.250	94.832	-68.513
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	209.224	379.005	537.188	395.845
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-5.950	-11.449	-15.629	-23.716
Überschuss der Periode	203.274	367.556	521.559	372.129
Davon anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	53.970	45.777	102.244	129.097
Davon Anteil der Gruppe	149.304	321.779	419.315	243.032
Ergebnis je Aktie in EUR (IAS 33)				
Ergebnis je Aktie – den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnen	1,15	1,72	3,31	1,30
Ergebnis je Aktie – fortzuführende Geschäftsbereiche	1,19	1,77	3,43	1,42
Ergebnis je Aktie – aufgegebene Geschäftsbereiche	-0,04	-0,05	-0,12	-0,12

¹⁾ Nettoergebnis aus assoziierten Unternehmen

21.167

10.701

35.876

20.715

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns 1.000 EUR	Juli - September		Juli - September		Januar - September		Januar - September	
	2009	2009	2010	2010	2009	2009	2010	2010
Überschuss der Periode		203.274		367.556		521.559		372.129
IAS 19 Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste			-102.520		-75.196		-284.226	
Ertragsteuern	-20		28.659		21.561		80.478	
		-20		-73.861		-53.635		-203.748
IAS 39 Cash flow hedges	3.732		1.014		-2.416		7.247	
Ertragsteuern	-935		-551		735		-1.952	
		2.797		463		-1.681		5.295
IAS 39 Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	5.268		4.995		4.146		16.831	
Ertragsteuern	-483		-172		732		-3.467	
		4.785		4.823		4.878		13.364
IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse	-70				9.595			
Ertragsteuern	-33		-6		-3.215		82	
		-103		-6		6.380		82
Sonstige	959				409			
Ertragsteuern	55				717			
		1.014				1.126		
Währungsumrechnung	-323.892		-991.937		168.041		933.118	
Ertragsteuern			-1.323				7.169	
		-323.892		-993.260		168.041		940.287
Sonstiges Ergebnis		-315.419		-1.061.841		125.109		755.280
Gesamtergebnis der Periode		-112.145		-694.285		646.668		1.127.409
Anteile anderer Gesellschafter		92.434		-15.966		127.869		170.026
Anteil der Aktionäre der HeidelbergCement AG		-204.579		-678.319		518.799		957.383

Kapitalflussrechnung des Konzerns

Kapitalflussrechnung des Konzerns 1.000 EUR	Januar - September	
	2009	2010
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführendem Geschäft	537.188	395.845
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-94.832	68.513
Zinsergebnis	418.211	429.786
Erhaltene Dividenden	18.955	16.587
Gezahlte Zinsen	-720.354	-421.104
Gezahlte Steuern	-132.809	-99.610
Eliminierung von Non Cash Items	647.128	827.913
Cashflow	673.487	1.217.930
Veränderung der betrieblichen Aktiva	148.844	-517.952
Veränderung der betrieblichen Passiva	-173.240	-90.298
Veränderung des Working Capital	-24.396	-608.250
Verbrauch von Rückstellungen	-162.982	-204.528
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit – fortzuführendes Geschäft	486.109	405.152
Immaterielle Vermögenswerte	-8.768	-8.589
Sachanlagen	-391.743	-411.336
Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten		-73.659
Finanzanlagen	-18.056	-12.432
Zahlungswirksame Investitionen	-418.567	-506.016
Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten	55.446	1.630
Sonstiges Anlagevermögen	132.843	91.689
Zahlungswirksame Desinvestitionen	188.289	93.319
Abgegebene/ Übernommene liquide Mittel	-4.950	2.872
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit – fortzuführendes Geschäft	-235.228	-409.825
Erhöhung des Kapitals nach Einbehaltung	1.984.807	
Dividende HeidelbergCement AG	-15.000	-22.500
Dividende an Fremde	-36.913	-50.870
Minderung von Anteilen an Tochterunternehmen	215.956	45.444
Erhöhung von Anteilen an Tochterunternehmen		-4.775
Aufnahme von Anleihen und Krediten	9.035.492	4.863.377
Tilgung von Anleihen und Krediten	-11.545.191	-4.745.689
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit – fortzuführendes Geschäft	-360.849	84.987
Nettoveränderung der liquiden Mittel – fortzuführendes Geschäft	-109.968	80.314
Wechselkursveränderung der liquiden Mittel	8.544	50.466
Stand der liquiden Mittel 1. Januar	843.646	854.368
Stand der liquiden Mittel 30. September	742.222	985.148
Reklassifizierung der liquiden Mittel aufgrund von IFRS 5	-21.716	
Bilanzausweis der liquiden Mittel 30. September	720.506	985.148

Bilanz des Konzerns

Aktiva 1.000 EUR	31.12. 2009	30.09. 2010
Langfristige Aktiva		
Immaterielle Vermögenswerte		
Geschäfts- oder Firmenwerte	9.804.195	10.355.250
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	264.627	280.260
	10.068.822	10.635.510
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	4.904.125	5.058.789
Technische Anlagen und Maschinen	4.412.359	4.429.859
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	236.280	236.860
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	667.271	795.842
	10.220.035	10.521.350
Finanzanlagen		
Anteile an assoziierten Unternehmen	349.361	360.109
Finanzinvestitionen	79.346	71.154
Ausleihungen an Beteiligungsgesellschaften	19.020	19.495
Sonstige Ausleihungen und derivative Finanzinstrumente	45.781	50.730
	493.508	501.488
Anlagevermögen	20.782.365	21.658.348
Latente Steuern	268.771	403.343
Sonstige langfristige Forderungen	183.262	186.973
Langfristige Steuererstattungsansprüche	16.570	17.751
Summe langfristige Aktiva	21.250.968	22.266.415
Kurzfristige Aktiva		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	595.331	638.338
Unfertige Erzeugnisse	147.254	149.259
Fertige Erzeugnisse und Waren	601.002	615.751
Geleistete Anzahlungen	12.499	25.815
	1.356.086	1.429.163
Forderungen und sonstige Vermögenswerte		
Verzinsliche Forderungen	99.671	99.164
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.298.770	1.893.022
Sonstige kurzfristige operative Forderungen	361.928	378.932
Steuererstattungsansprüche	238.380	86.431
	1.998.749	2.457.549
Finanzinvestitionen und derivative Finanzinstrumente	47.914	21.009
Liquide Mittel	854.368	985.148
Summe kurzfristige Aktiva	4.257.117	4.892.869
Bilanzsumme	25.508.085	27.159.284

Passiva 1.000 EUR	31.12. 2009	30.09. 2010
Eigenkapital und Anteile Fremder		
Grundkapital (Gezeichnetes Kapital)	562.500	562.500
Kapitalrücklage	5.539.377	5.539.377
Gewinnrücklagen	6.166.476	6.192.170
Sonstige Eigenkapitalbestandteile	-1.867.366	-951.433
Aktionären zustehendes Kapital	10.400.987	11.342.614
Anteile Fremder	602.029	734.383
Summe Eigenkapital	11.003.016	12.076.997
Langfristiges Fremdkapital		
Anleihen	4.898.865	7.062.713
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.981.880	1.557.731
Sonstige langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	300.317	294.099¹⁾
	8.181.062	8.914.543
Pensionsrückstellungen	756.712	1.037.290
Latente Steuern	892.367	811.821
Sonstige Rückstellungen	1.023.818	1.044.483
Sonstige langfristige operative Verbindlichkeiten	204.388	192.525
Langfristige Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	79.798	88.812
	2.957.083	3.174.931
Summe langfristiges Fremdkapital	11.138.145	12.089.474
Kurzfristiges Fremdkapital		
Anleihen	699.467	186.757
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	196.220	208.595
Sonstige kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	285.629	416.685¹⁾
	1.181.316	812.037
Pensionsrückstellungen	115.139	116.589
Sonstige Rückstellungen	176.331	186.730
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	931.560	896.649
Sonstige kurzfristige operative Verbindlichkeiten	763.112	819.530
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	199.466	161.278
	2.185.608	2.180.776
Summe kurzfristiges Fremdkapital	3.366.924	2.992.813
Fremdkapital	14.505.069	15.082.287
Bilanzsumme	25.508.085	27.159.284

¹⁾ Enthält Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern in Höhe von 73.755 (i.V.: 36.938) TEUR

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Cash flow hedge- Rücklage	
1.000 EUR					
Stand am 1. Januar 2009	375.000	3.470.892	6.316.964	-14.234	
Überschuss der Periode			419.315		
Sonstiges Ergebnis			-52.509	-1.442	
Gesamtergebnis der Periode			366.806	-1.442	
Anpassung Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen					
Kapitalerhöhung aus Ausgabe neuer Aktien	187.500	1.797.307			
Dividenden			-15.000		
Stand am 30. September 2009	562.500	5.268.199	6.668.770	-15.676	
Stand am 1. Januar 2010	562.500	5.539.377	6.166.476	-13.339	
Überschuss der Periode			243.032		
Sonstiges Ergebnis			-203.748	5.295	
Gesamtergebnis der Periode			39.284	5.295	
Änderungen Konsolidierungskreis					
Änderungen von Anteilen an Tochterunternehmen			24.238		
Änderung von Minderheitsanteilen mit Put-Optionen			-17.071		
Sonstige Änderungen			1.743	13	
Dividenden			-22.500		
Stand am 30. September 2010	562.500	5.539.377	6.192.170	-8.031	

Sonstige Eigenkapitalbestandteile					Aktionären zustehendes Kapital	Anteile Fremder	Gesamt
	Available for sale- Rücklage	Neubewertungs- rücklage	Währungs- umrechnung	Summe sonstige Eigenkapital- bestandteile			
	9.166	4.901	-2.442.548	-2.442.715	7.720.141	540.703	8.260.844
					419.315	102.244	521.559
	4.878	6.380	142.177	151.993	99.484	25.625	125.109
	4.878	6.380	142.177	151.993	518.799	127.869	646.668
						104.529	104.529
					1.984.807		1.984.807
					-15.000	-36.913	-51.913
	14.044	11.281	-2.300.371	-2.290.722	10.208.747	736.188	10.944.935
	12.929	39.585	-1.906.541	-1.867.366	10.400.987	602.029	11.003.016
					243.032	129.097	372.129
	13.364	82	899.358	918.099	714.351	40.929	755.280
	13.364	82	899.358	918.099	957.383	170.026	1.127.409
						16.016	16.016
					24.238	16.928	41.166
					-17.071	-19.746	-36.817
	-138	-2.041		-2.166	-423		-423
					-22.500	-50.870	-73.370
	26.155	37.626	-1.007.183	-951.433	11.342.614	734.383	12.076.997

Segmentberichterstattung / Anhang

Konzerngebiete Januar - September 2010		West- und Nordeuropa		Osteuropa-Zentralasien	
Mio EUR		2009	2010	2009	2010
Außenumsatz		2.833	2.867	1.004	864
Umsatz mit anderen Konzerngebieten		38	37	4	
Umsatz		2.871	2.904	1.008	864
Veränderung zum Vorjahr in %			1,2 %		-14,3 %
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen		519	458	304	215
in % der Umsätze		18,1 %	15,8 %	30,1 %	24,9 %
Abschreibungen		-181	-201	-71	-70
Operatives Ergebnis		338	257	233	146
in % der Umsätze		11,8 %	8,8 %	23,1 %	16,9 %
Beteiligungsergebnis		23	21	1	
Wertminderungen		-2	-23		-1
Wertaufholungen			7	1	5
Sonstiges zusätzliches Ergebnis					
Zusätzliches ordentliches Ergebnis		-2	-17		4
Betriebsergebnis (EBIT)		359	261	234	150
Investitionen¹⁾		87	97	191	124
Segmentvermögen²⁾		6.641	6.824	1.765	1.926
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen in % des Segmentvermögens		7,8 %	6,7 %	17,2 %	11,2 %
Mitarbeiter am 30. September		14.768	14.319	10.213	9.311
Mitarbeiter im Durchschnitt		15.191	14.330	10.415	9.305

¹⁾ Investitionen = in den Segmenten: Investitionen in Sachanlagen inklusive immaterielle Vermögenswerte, in der Überleitung: Finanzanlageinvestitionen

²⁾ Segmentvermögen = Sachanlagen inklusive immaterielle Vermögenswerte

	Nordamerika		Asien-Pazifik		Afrika-Mittelmeerraum		Konzernservice		Überleitung		Fortzuführende Geschäftsbereiche	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010
	2.277	2.318	1.520	1.897	615	666	143	265			8.391	8.877
			30	21	26	28	237	276	-335	-362		
	2.277	2.318	1.549	1.918	641	694	380	541	-335	-362	8.391	8.877
		1,8 %		23,8 %		8,4 %		42,4 %				5,8 %
	286	362	427	542	119	120	28	16	-77	-71	1.606	1.642
	12,6 %	15,6 %	27,6 %	28,3 %	18,6 %	17,3 %	7,5 %	2,9 %	23,1 %	19,6 %	19,1 %	18,5 %
	-198	-198	-80	-102	-23	-25			-24	2	-579	-595
	88	163	347	440	96	94	28	15	-102	-69	1.028	1.047
	3,9 %	7,0 %	22,4 %	22,9 %	15,0 %	13,6 %	7,4 %	2,9 %	30,4 %	19,1 %	12,2 %	11,8 %
	3	-11	15	4	2	2	3				48	17
					-14						-17	-25
											1	12
									27	-20	27	-20
					-14				27	-20	11	-33
	91	152	362	444	84	97	31	15	27	-20	1.087	1.031
	74	91	35	98	14	10			18	86	419	506
	7.878	8.035	2.741	3.611	729	723	36	39			19.791	21.157
	3,6 %	4,5 %	15,6 %	15,0 %	16,3 %	16,6 %	79,1 %	40,2 %			8,1 %	7,8 %
	14.671	13.953	13.569	13.550	2.525	3.556	50	54			55.796	54.742
	14.381	13.281	13.712	13.600	2.549	2.485	51	52			56.299	53.052

Anhang zum Konzernzwischenabschluss

Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernzwischenabschluss der HeidelbergCement AG zum 30. September 2010 wurde auf Basis des IAS 34 „Interim Financial Statements“ erstellt. Dabei wurden alle zum Abschlussstichtag verbindlichen, von der Europäischen Union ratifizierten International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie die Verlautbarungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) angewendet.

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2010 unterlag keiner Prüfung und keiner prüferischen Durchsicht.

Die bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen grundsätzlich denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009, mit Ausnahme der nachfolgend aufgelisteten vom IASB herausgegebenen Verlautbarungen bzw. Änderungen von Verlautbarungen, die im Geschäftsjahr 2010 erstmalig anzuwenden waren:

- Änderungen des IFRS 2 (Group Cash-settled Share-based Payment Transactions)
- Änderungen des IFRS 3 (Business Combinations)
- Änderungen des IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements)
- Änderungen des IFRIC 9 und IAS 39 (Embedded Derivatives)
- IFRIC 18 (Transfer of Assets from Customers)
- Jährliches Änderungsverfahren 2009.

Die für den HeidelbergCement Konzern relevanten Änderungen betreffen die überarbeiteten Fassungen des IFRS 3 und des IAS 27. Hieraus ergeben sich Änderungen für die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen.

Die wesentlichen Änderungen gegenüber der bisherigen Fassung des IFRS 3 lassen sich wie folgt zusammenfassen: Minderheitsanteile können nun entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum anteiligen identifizierbaren Nettovermögen ausgewiesen werden. Transaktionskosten im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben werden sofort als Aufwand erfasst. Bedingte Kaufpreiszahlungen oder sonstige Gegenleistungen werden zum Erwerbszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und entweder als Verbindlichkeit oder Eigenkapital angesetzt. Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes nach dem Erwerbszeitpunkt werden nicht mehr als Anpassung des Geschäfts- oder Firmenwertes, sondern ergebniswirksam erfasst. Die vorgenannten Änderungen können Auswirkungen auf die Höhe der Geschäfts- oder Firmenwerte, die Minderheitsanteile und den Jahresüberschuss haben.

Für sukzessive Unternehmenszusammenschlüsse erfolgt zum Erwerbszeitpunkt eine Neubewertung der bestehenden Eigenkapitalanteile. Aus der Neubewertung entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam erfasst.

Die wesentlichen Änderungen des IAS 27 betreffen die Bilanzierung von Änderungen der Beteiligungsquoten sowie die Minderheitsanteile. Änderungen in der Beteiligungsquote ohne Verlust der Beherrschung werden als Eigenkapitaltransaktionen zwischen Gesellschaftern erfasst und führen nicht zu einer Ergebnisrealisierung bzw. einer Anpassung des Geschäfts- oder Firmenwertes. Bei Verlust der Beherrschung werden die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens erfolgswirksam ausgebucht. Verbleibende Anteile werden nunmehr zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Unterschiede zwischen bisherigem Buchwert und beizulegendem Zeitwert werden erfolgswirksam erfasst. Minderheitsgesellschaftern sind nunmehr selbst dann Anteile am Verlust zuzurechnen, wenn dies dazu führt, dass die Minderheitsanteile einen Negativsaldo aufweisen.

Bei Put-Optionen bzw. Andienungsrechten von Minderheitsgesellschaftern sowie Minderheitsanteilen an deutschen Personengesellschaften werden unterjährig auf die Minderheiten entfallenden Anteile am Gesamtergebnis der Periode sowie Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter als Veränderung des Eigenkapitals dargestellt. Am Abschlussstichtag wird die Verbindlichkeit aus dem Andienungsrecht mit dem Barwert des Rückzahlungsbetrags als

finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen. Der den Buchwert der Minderheitsanteile übersteigende Betrag wird erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die Darstellung im Eigenkapitalpiegel erfolgt in der Zeile „Änderung von Minderheitsanteilen mit Put-Optionen“.

Im Rahmen der Überarbeitung des IAS 27 wurde IAS 7 (Cash Flow Statement) dahingehend geändert, dass sich der Ausweis von Zahlungsströmen daran orientiert, ob dadurch Kontrolle erlangt oder aufgegeben wird bzw. ob es sich um Eigenkapitaltransaktionen zwischen Gesellschaftern handelt. Mittelflüsse, die aus der Erlangung bzw. dem Verlust von Kontrolle resultieren, werden in der Kapitalflussrechnung nunmehr separat als „Investitionen in bzw. Desinvestitionen von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten“ im Mittelfluss aus Investitionstätigkeit gezeigt. Zahlungsströme, die aus Transaktionen mit Gesellschaftern resultieren (kein Verlust der Kontrolle), werden jetzt im Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit als „Erhöhung bzw. Minderung von Anteilen an Tochterunternehmen“ ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Saisonabhängigkeit des Geschäfts

Die Produktion und der Verkauf von Baustoffen sind aufgrund regionaler Witterungsverhältnisse saisonabhängig. Insbesondere in unseren wichtigen Märkten in Europa und Nordamerika wirken sich die Wintermonate auf die Geschäftszahlen im ersten und vierten Quartal mit niedrigeren Absätzen und Ergebnissen aus, während diese in den wärmeren Monaten des zweiten und dritten Quartals höher ausfallen.

Segmentberichterstattung

HeidelbergCement hat mit Beginn des Geschäftsjahres 2010 seine Berichtsstruktur neu gegliedert. Die geografische Unterteilung erfolgt jetzt in sechs Konzerngebiete: West- und Nordeuropa, Osteuropa-Zentralasien, Nordamerika, Asien-Pazifik, Afrika-Mittelmeerraum und Konzernservice. Zu West- und Nordeuropa gehören die Benelux-Länder, Dänemark, Deutschland, Großbritannien, Norwegen, Schweden und die baltischen Staaten. Bosnien-Herzegowina, Georgien, Kasachstan, Kroatien, Polen, Rumänien, Russland, die Tschechische und die Slowakische Republik, die Ukraine und Ungarn sind Teil des Konzerngebiets Osteuropa-Zentralasien. Nordamerika umfasst unverändert die USA und Kanada. Zu Asien-Pazifik gehören Bangladesh, Brunei, China, Indien, Indonesien, Malaysia, Singapur sowie Australien und zum Konzerngebiet Afrika-Mittelmeerraum unsere Aktivitäten in Afrika sowie in Israel, Spanien und der Türkei. Im Bereich Konzernservice sind wie bisher unsere Handelsaktivitäten zusammengefasst.

In den Berichtssegmenten werden unsere Hauptaktivitäten Zement und Zuschlagstoffe getrennt gezeigt. Der Geschäftsbereich Bauprodukte bleibt unverändert und im Bereich Beton, Service und Sonstiges berichten wir hauptsächlich über die nachgelagerten Aktivitäten wie Transportbeton und Asphalt.

Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Unternehmenszusammenschlüsse

Am 13. Mai 2010 hat HeidelbergCement den ausstehenden 50%-Anteil am Joint Venture Pioneer North Queensland Pty Ltd erworben und dadurch die Aktivitäten in Australien weiter gestärkt. Der Kaufpreis betrug 11,4 Mio EUR und wurde in bar entrichtet. Bisher wurde die Gesellschaft at Equity bewertet. Der beizulegende Zeitwert der at Equity-Beteiligung betrug 11,4 Mio EUR. Aufgrund der Neubewertung des Anteils entstand ein Verlust in Höhe von 1,1 Mio EUR, der in den zusätzlichen ordentlichen Aufwendungen erfasst wurde. Die Kaufpreisallokation ist noch nicht abgeschlossen. Der vorläufig erfasste Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 8,7 Mio EUR, der steuerlich nicht abzugsfähig ist, spiegelt die Synergiepotenziale wider, die sich aus dem Unternehmenszusammenschluss ergeben.

Um die Produktionskapazität für Zement in der Demokratischen Republik Kongo auszubauen, hat HeidelbergCement am 15. September 2010 von der George Forrest Group 55 % an Cimenterie de Lukala SARL (CILU) sowie 70 % an Interlacs SARL erworben. Der Kaufpreis in Höhe von 62,2 Mio EUR wurde in bar entrichtet. Die Erstkonsolidierung

der Gesellschaften erfolgte vorläufig auf Basis der Buchwerte zum Erwerbsstichtag, da die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zum Abschlussstichtag noch nicht abgeschlossen werden konnte. Der vorläufig erfasste Unterschiedsbetrag in Höhe von 44,2 Mio EUR repräsentiert insbesondere die zukünftigen Marktpotenziale. Die Bewertung der Minderheitenanteile erfolgte zum anteiligen beizulegenden Zeitwert des identifizierbaren Nettovermögens. Zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurden Minderheitenanteile in Höhe von 14,5 Mio EUR erfasst.

Die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der erstkonsolidierten Gesellschaften zum Erwerbszeitpunkt werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Vorläufige beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt	
Mio EUR	
Immaterielle Vermögenswerte	0,6
Sachanlagen	45,9
Vorräte	22,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4,4
Flüssige Mittel	2,9
Übrige Aktiva	6,6
Summe Vermögenswerte	83,1
Rückstellungen	0,6
Verbindlichkeiten	35,9
Latente Steuern	0,1
Summe Schulden	36,6
Nettovermögen	46,5

Die im Geschäftsjahr erstmalig einbezogenen Gesellschaften haben seit dem Erwerb 10,4 Mio EUR zu den Umsatzerlösen und 2,2 Mio EUR zum Jahresüberschuss beigetragen. Hätten die Unternehmenszusammenschlüsse zum Jahresbeginn stattgefunden, wären die Umsatzerlöse des Konzerns um 47,5 Mio EUR und der Jahresüberschuss um 0,9 Mio EUR höher ausgefallen.

Veränderungen der Beteiligungsstruktur

Im Rahmen einer Minderheitsbeteiligung an unserem Afrika-Geschäft haben IFC und dessen Finanzpartner am 5. August 2010 eine erste Tranche in Höhe von 60 Mio USD eingezahlt und damit rund 6 % der Anteile erworben. Die Vereinbarung sieht vor, dass IFC HeidelbergCement die erworbenen Anteile ab einem bestimmten Zeitpunkt andienen kann. Die Verbindlichkeit aus dem Andienungsrecht wurde mit dem Barwert des Rückzahlungsbetrags in Höhe von 37,5 Mio EUR als finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen.

Desinvestitionen und Veränderungen der Beteiligungsstruktur im Vorjahr

Am 14. Mai 2009 hat HeidelbergCement seine 50 % Beteiligung am australischen Gemeinschaftsunternehmen Pioneer Road Services Pty Ltd, Melbourne, veräußert. Das Nettovermögen zum Veräußerungszeitpunkt betrug 26,9 Mio EUR. Der Verkaufserlös wurde entsprechend der überarbeiteten Fassung des IAS 7 als Mittelzufluss aus Desinvestitionen von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten im Investitionsbereich ausgewiesen.

Am 18. Juni 2009 hat HeidelbergCement 520,5 Mio Aktien des indonesischen Zementherstellers PT Indocement Tungal Prakarsa verkauft. Hierdurch verminderte sich der Anteil um 14,1 % auf 51,0 %. Entsprechend der überarbeiteten Fassung des IAS 7 wurde der Erlös als Minderung von Anteilen an Tochterunternehmen im Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit gezeigt.

Umsatzentwicklung nach Konzerngebieten und Geschäfts- bereichen Januar - September 2010 Mio EUR	Zement		Zuschlag- stoffe		Bau- produkte		Beton Service Sonstiges		Innen- umsätze		Gesamt	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010
West- und Nordeuropa	1.214	1.231	503	593	408	338	1.169	1.176	-423	-433	2.871	2.904
Osteuropa-Zentralasien	797	662	91	93	0	0	192	177	-71	-69	1.008	864
Nordamerika	669	677	643	707	572	538	624	646	-231	-251	2.277	2.318
Asien-Pazifik	827	1.146	254	316	23	23	580	651	-135	-218	1.549	1.918
Afrika-Mittelmeerraum	427	482	68	63	0	0	194	202	-49	-53	641	694
Summe	3.934	4.198	1.559	1.772	1.002	900	2.760	2.852	-908	-1.023	8.346	8.698
Konzernservice											380	541
Innenumsätze zwischen den Konzerngebieten											-335	-362
Fortzuführende Geschäftsbereiche											8.391	8.877

Devisenkurse EUR		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12. 2009	30.09. 2010	01-09/2009	01-09/2010
USD	USA	1,4316	1,3630	1,3668	1,3159
AUD	Australien	1,5956	1,4100	1,8129	1,4662
CAD	Kanada	1,5058	1,4021	1,5977	1,3630
CNY	China	9,7720	9,1192	9,3375	8,9559
GBP	Großbritannien	0,8862	0,8676	0,8852	0,8578
GEL	Georgien	2,3846	2,4477	2,2705	2,3389
GHC	Ghana	2,0674	1,9656	1,9298	1,8915
HKD	Hongkong	11,0995	10,5761	10,5944	10,2250
IDR	Indonesien	13.457,04	12.163,41	14.555,97	11.989,98
INR	Indien	66,4262	60,7353	66,7847	60,4605
KZT	Kasachstan	212,5497	201,2470	200,8014	193,7995
MYR	Malaysia	4,8989	4,2062	4,8687	4,2795
NOK	Norwegen	8,2938	8,0000	8,8633	8,0025
PLN	Polen	4,0955	3,9612	4,3843	4,0071
RON	Rumänien	4,2327	4,2613	4,2313	4,1918
RUB	Russland	43,3932	41,6825	44,3794	39,8124
SEK	Schweden	10,2505	9,1789	10,7343	9,6592
CZK	Tschechische Republik	26,3085	24,4618	26,6534	25,4558
HUF	Ungarn	269,0835	275,7213	283,6873	275,5161
TZS	Tansania	1.899,49	2.042,91	1.801,35	1.826,82
TRY	Türkei	2,1402	1,9668	2,1510	1,9995

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte werden im HeidelbergCement Konzern einmal jährlich im vierten Quartal nach Fertigstellung der operativen Dreijahresplanung oder bei Anzeichen für einen möglichen Wertminderungsbedarf einem Wertminderungstest unterzogen. Das Management unternahm zum 30. September 2010 Sensitivitätsanalysen bezüglich der Diskontierungssätze für diejenigen Einheiten, die, wie bereits im Geschäftsbericht 2009 angedeutet, einen geringeren Bewertungsspielraum aufwiesen. Diese ergaben keinen Wertminderungsbedarf.

Finanzierung

Am 19. Januar 2010 hat HeidelbergCement zwei Euroanleihen mit einem Gesamtnominalvolumen von 1,4 Mrd EUR an institutionelle Investoren im In- und Ausland begeben: eine Anleihe im Volumen von 650 Mio EUR und 5 Jahren Laufzeit und eine weitere über 750 Mio EUR und 10 Jahren Laufzeit. Die Anleihen weisen einen Festzins von 6,5 % p.a. für die 5-jährige Laufzeit und 7,5 % für die 10-jährige Laufzeit auf. Die Ausgabekurse waren 98,8561 % und 98,2192 %, womit sich Emissionsrenditen von 6,75 % bzw. 7,75 % ergaben. Die Anleihen sind unbesichert und stehen im Rang gleichberechtigt zu allen anderen Kapitalmarktverbindlichkeiten. Die Emissionserlöse wurden ausschließlich zur teilweisen Rückzahlung des syndizierten Kredits vom Juni 2009 verwendet.

Zur langfristigen Sicherung der Liquidität hat HeidelbergCement am 27. April 2010 eine neue syndizierte Kreditlinie über ein Volumen von 3 Mrd EUR mit einer Gruppe von 17 Banken selbst arrangiert und abgeschlossen. Mit der neuen Kreditlinie wurden die verbliebenen Verbindlichkeiten aus der im Juni 2009 mit 60 Banken und einer Laufzeit bis Dezember 2011 geschlossenen Kreditvereinbarung abgelöst. Die neue Kreditlinie ist vor allem als Liquiditätsreserve gedacht und verfügt über eine Laufzeit bis 31. Dezember 2013. HeidelbergCement steigert dadurch seine finanzielle und operative Flexibilität. Gleichzeitig konnte die Besicherung der Kreditgeber im Vergleich zu der bisher bestehenden Kreditvereinbarung deutlich reduziert werden.

Am 1. Juli 2010 hat HeidelbergCement unter seinem 10 Mrd EUR EMTN-Programm eine Euroanleihe mit einem Emissionsvolumen von 650 Mio EUR und einer Laufzeit bis 15. Dezember 2015 begeben. Die Anleihe weist einen Festzins von 6,75 % p.a. auf. Der Ausgabekurs lag bei 99,444 %, womit sich eine Rendite von 6,875 % ergab. Die Anleihe ist unbesichert und steht im Rang gleichberechtigt zu allen anderen Kapitalmarktverbindlichkeiten. Wie bei den bereits im Januar 2010 sowie im Oktober 2009 begebenen Euroanleihen besteht gemäß den Anleihebedingungen eine Beschränkung bezüglich der Neuaufnahme zusätzlicher Verschuldung. Der Emissionserlös der Anleihe wurde zur weiteren Verbesserung des Fälligkeitsprofils verwendet. Am 27. September 2010 wurde die USD-Anleihe 2000/2010 mit einem Volumen von 750 Mio USD fristgerecht zurückgezahlt.

Schätzungsänderungen bei Pensionsrückstellungen

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wurden auf Basis der zum Abschlussstichtag gültigen Zinssätze für die wesentlichen Länder angepasst.

Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum ergaben sich neben den üblichen Geschäftsbeziehungen keine berichtspflichtigen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen.

Eventualverbindlichkeiten

Zum Abschlussstichtag bestehen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 312,0 (31. Dezember 2009: 366,4) Mio EUR. Hierin enthalten sind Verpflichtungen in Höhe von 267,0 (31. Dezember 2009: 330,7) Mio EUR, bei denen die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme äußerst gering ist.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine berichtspflichtigen Ereignisse ergeben.

Heidelberg, 4. November 2010

HeidelbergCement AG

Der Vorstand

Sitz der Gesellschaft ist Heidelberg;
eingetragen beim Registergericht Mannheim HRB Nr. 330082

Kontakt:

Unternehmenskommunikation

Telefon: +49 (0) 6221 481-227

Telefax: +49 (0) 6221 481-217

E-Mail: info@heidelbergcement.com

Investor Relations

Telefon:

Institutionelle Anleger: +49 (0) 6221 481-925

Privatanleger: +49 (0) 6221 481-256

Telefax: +49 (0) 6221 481-217

E-Mail: ir-info@heidelbergcement.com

Finanzkalender

Konzern- und Jahresabschluss 2010	17. März 2011
Quartalsfinanzbericht Januar bis März 2011	5. Mai 2011
Hauptversammlung 2011	5. Mai 2011

HeidelbergCement AG
Berliner Straße 6
69120 Heidelberg
www.heidelbergcement.com

HEIDELBERGCEMENT